

Grußworte zum Bundestag des Frankenbundes 1984

Oberbürgermeister Petzold:

Was wird es wohl in 75 Jahren, also 2059, über das Schweinfurt unserer Tage zu berichten geben? Sicherlich geht dann aus den reichhaltigen Druckerzeugnissen unserer Zeit hervor, daß damals der Historische Verein sein 75. Bestehen feierte und aus diesem Anlaß die Bundestagung des Frankenbundes hier stattfand. Ein Ereignis, das immerhin rund 4.000 geschichtlich und landeskundlich interessierte Mitglieder zwischen Aschaffenburg, Bayreuth und Coburg betrifft.

Und was war vor 75 Jahren in unserer Stadt los, als 1909 der Historische Verein gegründet wurde? Wie die Chronik überlieferte, gab es im Februar eine schlimme Hochwasser-Katastrophe. In Konkurrenz zum traditionellen Vogelschuß fand erstmals das Schweinfurter Volksfest statt. Am Pfingstmontag schwebte das Luftschiff "Zeppelin" über die Stadt. Dr. Ludwig Pfeiffer, nach dem die Schule im Stadtteil Oberndorf benannt ist, wurde zum Stadtschulrat ernannt. Ein Liter Most kostete 80 Pfennige. In der Nähe des Hauptbahnhofs entstand – wie auch jetzt wieder – ein neues Postgebäude; dagegen befanden sich die Bahnstrecken (Richtung Meiningen zweites Gleis und das "Bähnle" nach Seligenstadt/Volkach) im Gegensatz zur heutigen Situation noch voll im Ausbau.

Wie gut, daß es Geschichtsschreibung gibt: zum Nachlesen, zum Nachdenken und Vergleichen. Fränkische Mönche waren es, die im 7. Jahrhundert durch ihre Annalen, Chroniken und Lebensgeschichten die deutsche Geschichtsschreibung begründeten. Der Name "Frankenbund" ist darum sowohl in geographischer wie auch historischer Beziehung eine sehr treffende

Landrat Karl Beck:

Der Bundestag des Frankenbundes am 2. und 3. Juni 1984 in Schweinfurt fällt in das Jahr lokaler Jubiläen. Der "Historische Verein Schweinfurt e.V." wird 75 Jahre alt und das älteste Gymnasium in Stadt und Region Schweinfurt, das Celtis-Gymnasium, begeht sein 350jähriges Bestehen.

Geht man im Geiste jene 350 Jahre zurück und vergegenwärtigt sich die damalige Zeit, so erkennt man, daß gerade diese Epoche für ganz Mainfranken und speziell für Schweinfurt Stadt und Land von schicksalhafter Bedeutung war. Hätte doch jene kurze Zeitspanne schwedischer Besetzung eine Umwälzung sämtlicher politischen Gewichte und Fakten bringen können, hätte die freie Reichsstadt Schweinfurt zum politischen wie kulturellen Gegenpol zu den beiden Bischofsstädten Bamberg und Würzburg werden sollen.

Die Schweinfurt zugeschriebene politische Rolle war indes bald ausgespielt, die beträchtlichen Gebietsgeschenke sehr schnell rückgängig gemacht, und auch der kulturelle Auftrag, den die gleichzeitige Gründung des Gymnasiums bezeichnete, wurde nicht voll erreicht. Das Gymnasium stand zwar stets über der ehemaligen Lateinschule, erreichte aber nie den Status einer "Hohen Schule". Nichtsdestoweniger ist es stets ein bedeutsamer Kultur- und Bildungsträger gewesen.

Es ist nicht ganz zufällig, sondern von eigentümlicher Symbolkraft, daß der Landkreis Schweinfurt, der überwiegend jenes Umland darstellt, gegen das die Schulgründung gerichtet war – und aus dessen Gemeinde Wipfeld auch der "Namenspatron" des Gymnasiums stammt – nunmehr Sachaufwandsträger dieser Schule ist, gleichsam

Zum Umschlagbild: Schweinfurt 1747. Eine der zahlreichen Stadtansichten von Süden. Zeichner und Stecher unbekannt. Der Stich erschien zum ersten Mal als Titelkupfer in "Principia Musica . . .", einem Lehrbüchlein für Gesang für die Lateinschule. Das vermutlich einzige erhaltene Exemplar befindet sich in Privatbesitz.

Bezeichnung der Vereinigung, die wir am ersten Juni-Wochenende sehr herzlich in unserer Stadt begrüßen.

Wir Schweinfurter sind Franken und fühlen uns als solche. Die ehemalige Reichsstadt hat eine reiche Geschichte. Der Kenner wird sie zu verstehen und zu entdecken wissen, auch wenn die Weiterentwicklung der Stadt und der Bombenhagel des Zweiten Weltkrieges wesentliche Breschen ins Stadtbild geschlagen haben. Das profunde Wissen des Vorsitzenden unseres Historischen Vereins, den Mitgliedern des Frankenbundes seit Jahrzehnten wohlbekannt, wird dazu beitragen, Hintergründe und Zusammenhänge sichtbar zu machen.

Mir bleibt der Wunsch, daß sich alle Gäste dieser Tagung in Schweinfurt wohl-fühlen mögen und gerne wiederkommen – nicht erst im Jahre 2059.

Petzold
Oberbürgermeister

Oberbürgermeister a. D.
Dr. Helmuth Zimmerer:

Der Frankenbund tritt in den Tagen des 2. und 3. Juni 1984 in Schweinfurt zu seinem 55. Bundestag zusammen. War im Vorjahr die 1200-Jahrfeier der Stadt Herrieden für die Zusammenkunft in dieser Stadt maßgebend, so möchte in diesem Jahr der Frankenbund mit der Wahl des Tagungsortes dem Historischen Verein Schweinfurt e.V. seine Reverenz erweisen, der in diesem Jahr die 75. Wiederkehr seiner Gründung feiert. Ihm gilt der herzliche Glückwunsch der Bundesleitung, des Bundesbeirates und aller Bundesfreunde.

Der Bundestag wird wiederum dazu dienen, Rechenschaft über geleistete Arbeit abzulegen, Erfahrungen auszutauschen, sich über Ziele und Wege künftiger Arbeit klar zu werden und seinen Auftrag, das überkommene heimatliche Erbe in Natur und Kultur zu erhalten und zu gestalten, immer wieder neu zu überdenken. Eine Stadt wie Schweinfurt, in der sich reger Gewerbefleiß in Achtung vor einer reichen und stolzen Vergangenheit einbindet, kann

auch als Bestätigung, daß es bei Bewältigung gerade kultureller und bildungspolitischer Aufgaben kein Gegeneinander, sondern nur ein Miteinander geben darf.

Der Pflege und Aktualisierung dieser und anderer historischer Erinnerungen widmet sich in Schweinfurt Stadt und Umland seit einem dreiviertel Jahrhundert engagiert und erfolgreich der "Historische Verein Schweinfurt e.V.".

Die hervorragende Bedeutung, die die dankbar anzuerkennende Arbeit dieses Vereins für den Frankenbund hat, wird auch dadurch unterstrichen, daß sein Vorsitzender zugleich Schriftleiter der Bundeszeitschrift "Frankenland" ist. Allein schon dadurch erscheint gewährleistet, daß der Bundestag 1984 des Frankenbundes in Schweinfurt erinnerungsreich und für alle Teilnehmer fruchtbar wird, aber auch Gelegenheit gibt, sich über das reiche kulturelle Erbe und die historische Tradition auch des – von den verschiedenen Einflüssen geprägten, aber auch bereicherten – Landkreises Schweinfurt zu informieren.

Dem Frankenbund und allen Tagungsgästen gelten die herzlichsten Willkommenstrümpfe des Landkreises Schweinfurt, seinem Bundestag die besten Wünsche für ein gutes Gelingen.

Beck
Landrat des Landkreises
Schweinfurt

dazu sicherlich die notwendige atmosphärische Voraussetzungen schaffen.

An dieser Stelle möchte ich der Stadt Schweinfurt für tatkräftige Unterstützung herzlich danken. Ebenso gilt der Dank des Frankenbundes dem Historischen Verein Schweinfurt e.V. – Gruppe des Frankenbundes e.V. –, der in bewährter Weise den Bundestag vorbereitet hat.

Allen Teilnehmern aber wünsche ich, daß sie aus dem Erlebnis des Bundestages neue Kraft für ihre tägliche Arbeit schöpfen.

Dr. Helmuth Zimmerer
1. Bundesvorsitzender